

Unsere Arbeit der vergangenen Jahre

Aus unserer Arbeit 2019

Sommernachtsfest in Bad Soden

Auf dem Sommernachtsfest am 17.08.2019 in Bad Soden waren wir auch in diesem Jahr mit einem Stand vertreten. Trotz des immer wieder auftretenden Regens sind viele Besucher an unserem Stand gewesen und haben uns wahr genommen. Wir haben viele interessante Gespräche führen können, um unsere Angebote, unsere Arbeit und die Hospizbewegung vorstellen zu können.



Kuchenverkauf mit Konzert

Selbstgebackener Kuchen und Musik im Alten Kurpark ...

In den Sommermonaten organisiert die Stadt Bad Soden neben der musikalischen Unterhaltung an der Konzertmuschel im alten Kurpark sonntags ein Angebot von Kuchen und Getränken. Diese Aktion übernehmen die unterschiedlichen Vereine – am 4. August waren das die Hospizbegleitenden des Ambulanten Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienstes Bad Soden

Die Frage kam über das Kulturamt, selbstgebackener Kuchen ist immer attraktiv und den Erlös dürfen die Vereine behalten – da gab es kein langes Überlegen. Ca. 25 Kuchen sollten gerichtet werden – auch diese Anzahl konnte nicht abschrecken.

Schon vor 15:00 Uhr standen Besuchende am Stand und kauften Kuchen für zuhause, viele jedoch nahmen Kaffee und Kuchen mit an ihren Sitzplatz und genossen dies während die Musik spielte.

Ein fröhliches Fazit war: Wenn wir gefragt werden - das machen wir im nächsten wieder! (TM)



Einkehrnachmittag

Unter dem Leitwort von Dietrich Bonhöffer „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, haben wir uns am 14. Januar 2019 im Rahmen eines Einkehrabends wieder der Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht.

Ganz besonders hat uns die Formulierung „der Anwesenheit in Abwesenheit“ berührt aus einem Text von Paul Ludwig Landsberg (Die Erfahrung des Todes). Aus Papier ausgeschnittene Engel wurden mit dem jeweiligen Namen des Verstorbenen beschriftet, in die Mitte gelegt und ein Erinnerungslicht angezündet. Die Papierengel haben anschließend einen Platz in unserem Gedenkbuch bekommen.

Mit einem kleinen Ritual haben wir uns gegenseitig Geborgenheit erfahrbar werden lassen, um Kraft für unsere ehrenamtliche Arbeit zu sammeln. Nach einer Klangmeditation gab es abschließend ein gemütliches Beisammensein mit einem kleinen Imbiss. An Leib und Seele gestärkt geht es nun in ein weiteres Jahr hospizlicher Begleitung durch den AHPB „Die Quelle“. (MW)

Neujahrsempfang mit Neubürgerbegrüßung der Stadt Bad Soden

Auch 2019 haben wir unsere Arbeit mit einer Präsentation unserer Angebote und Aktivitäten auf dem Neujahrs- und Neubürgerempfang der Stadt Bad Soden im H+ Hotel Bad Soden begonnen. Viele Menschen kamen an unseren Stand um sich zu informieren.



Aus unserer Arbeit 2018

Gospel zum Advent in der Ev. Kirche Bad Soden mit dem Gospelchor Xang.

Advent ist u.a. die Zeit der Geschichten - mit einer kleinen Geschichte von Leo Tolstoi stellt sich der Ambulante Hospiz-und Palliativ-Beratungsdienst „Die Quelle“ (AHPB) in Bad Soden auf dem Konzert vor:

Leo Tolstoi: Die drei Söhne

Drei Frauen wollten am Brunnen Wasser holen. Nicht weit davon saß ein alter Mann auf einer Bank und hörte zu, wie die Frauen ihre Söhne lobten. „Mein Sohn“, sagte die erste, „ist so geschickt, dass er alle hinter sich lässt ...“ „Mein Sohn“, sagte die zweite, „singt so schön wie eine Nachtigall. Es gibt keinen, der eine so schöne Stimme hat wie er ...“ „Und warum lobst du deinen Sohn nicht?“ fragten sie die dritte, als diese schwieg. „Er hat nichts, was ich loben könnte“, entgegnete sie. „Mein Sohn ist ein ganz gewöhnliches Kind, er hat nichts Besonderes an sich und in sich ...“

Die drei Frauen füllten ihre Eimer und gingen heim. Der alte Mann ging langsam hinter ihnen her. Die Eimer waren schwer, und die abgearbeiteten Hände schwach. Deshalb machten die Frauen eine Ruhepause, denn der Rücken tat ihnen weh. Da kamen ihnen die drei Jungen entgegen. Der erste stellte sich auf die Hände und schlug Rad um Rad. Die Frauen riefen: „Was für ein geschickter Junge!“ Der zweite sang so herrlich wie die Nachtigall, und die Frauen lauschten andächtig und mit Tränen in den Augen. Der dritte Junge lief zu seiner Mutter, hob die Eimer auf und trug sie heim.

Da fragten die Frauen den alten Mann: „Was sagst du zu unseren Söhnen?“ „Wo sind eure Söhne?“ fragte der Greis verwundert, „ich sehe nur einen einzigen Sohn.“

Leo Tolstoi hat ein Bild gezeichnet, das für die Hospizarbeit stehen kann. Wenn wir da einen Blick auf die Zahlen werfen sieht das wie folgt aus: Im Jahr 2012 starben in Deutschland rd. 870.000 Menschen - die wenigsten jedoch dort, wo sie es sich wünschten. Bei einer Befragung kam es zu folgenden Ergebnissen:*

- 66% der Deutschen wünschen sich Zuhause zu sterben, tatsächlich sterben 20% Zuhause.
- 18% der Deutschen wünschen sich in einem Hospiz bzw. auf einer Palliativstation zu sterben, tatsächlich sterben 3% dort.
- 3% der Deutschen wünschen sich in einem Krankenhaus zu sterben, tatsächlich sterben 50% dort! 1% der Deutschen wünscht sich in einem Pflegeheim zu sterben, tatsächlich sterben 25% dort
- 12% der Deutschen machen keine Angaben, tatsächlich sterben 2% an anderen als genannten Orten.

Hospizhilfe erhalten weltweit nur 10% der Menschen, die ihrer bedürfen, obwohl hospizliche und palliative Versorgung ein Menschenrecht ist.

Der Greis in unserer Geschichte sah die Wahrheit: Er sah nur einen einzigen Sohn, der das Bedürfnis der Mutter wahrnahm und half. Hospizbewegung kann nicht immer dazu beitragen, dass Menschen dort sterben, wo sie es sich wünschen. Aber wir können dafür sorgen, dass sie die bestmögliche Versorgung erhalten sowie liebevoll umsorgt und begleitet werden. (TM)

Anlässlich des Konzerts wurden Spenden für den AHPB "Die Quelle" gesammelt. Wir danken dem Chor Xang, Wolfgang & Anette Tuppeck für das Engagement, sowie allen Spendern.

Als kleines Dankeschön hat Theda Mirwald, Leiterin des AHPB "die Quelle" eine kleine Geschichte im Rahmen des Konzerts vorgetragen:



In der Adventszeit werden gerne Geschichten vorgelesen – daher haben wir vom Ambulanten Hospiz- und Palliativ-Dienst aus eine Geschichte mitgebracht und lesen sie vor.

Sie ist von Charles Dickens (1812 - 1870)

Die Apfelsine des Waisenknaben

Das Waisenhaus in der Nähe von London war eher ein Gefängnis für den kleinen Jungen. 14 Stunden täglich: Arbeit im Garten, in der Küche, im Stall, auf dem Feld, und kein Tag brachte eine Abwechslung. Außer der Weihnachtstag.

An diesem Morgen bekam jedes Kind eine Apfelsine zum Christfest. Aber auch diese eine Apfelsine bekam nur derjenige, der sich im Laufe des Jahres nichts hatte zuschulden kommen lassen und immer folgsam war. So verkörperte die Apfelsine an Weihnachten die Sehnsucht eines ganzen Jahres.

Das Christfest war wieder einmal herangekommen, aber - während die anderen Jungen am Waisenvater vorbeisritten und jeder seine Apfelsine in Empfang nahm, musste der kleine Junge in der Zimmerecke stehen und zusehen. Das war seine Strafe dafür, dass er im Sommer aus dem Waisenhaus weglaufen wollte. Als die Geschenkeverteilung vorüber war, durften die anderen Kinder im Hof spielen, er aber musste in den Schlafraum gehen und den im Bett bleiben. Er war tieftraurig.

Nach einer Weile hörte er Schritte im Zimmer, eine Hand zog an der Bettdecke. Der kleine William stand vor seinem Bett, hatte eine Apfelsine in der Hand und hielt sie ihm entgegen. Der kleine Junge wusste nicht, wie ihm geschah. Wo sollte eine überzählige Apfelsine hergekommen sein? Er sah auf William und auf die Frucht und fühlte, dass es mit der Apfelsine eine besondere Bewandnis haben musste.

Auf einmal kam ihm zu Bewusstsein, dass die Apfelsine bereits geschält war, und als er näher hinblickte, wurde ihm alles klar. Als er die Hand ausstreckte, um die Apfelsine zu nehmen, wusste er, dass er fest zupacken musste, damit sie nicht auseinander fiel.

Was war geschehen? Zehn Jungen hatten sich im Hof zusammengetan und beschlossen, dass auch er zu Weihnachten eine Apfelsine haben müsse. So hatte jeder die seine geschält und eine Scheibe abgetrennt. Die zehn abgetrennten Scheiben hatten sie sorgfältig zu einer neuen, schönen runden Apfelsine zusammengesetzt.

Diese Apfelsine war das schönste Weihnachtsgeschenk in seinen Leben. Sie lehrte ihn, wie trostvoll Freundschaft sein kann.

Und es gehört gar nicht viel dazu wahrzunehmen und einen achtsamen Gedanken in eine kleine Tat umzusetzen.

Vielleicht haben Sie auch noch schöne Geschichten, die in der Vorweihnachtszeit das Herz erwärmen. Kinder, Kranke, Einsame hören gerne zu und lassen sich versetzen in weihnachtliche Stunden bei Kerzenlicht und Weihnachtsplätzchen.

In der Adventszeit sind diese kleinen Geschichten kostbarkeiten, die wir teilen können. Wir – als Hospizbegleiter und Hospizbegleiterinnen – nehmen sie mit dorthin, wo Menschen am liebsten sind – in ihrem Zuhause.

Und nun wieder zurück zur Musik ...



Welthospiztag 2018

Auch dieses Jahr haben wir wieder an diesem weltweiten Aktionstag teilgenommen. Katrin Skor und Ursula Müllberge unterhielten uns mit ihrem Programm „Fegt mich weg“.



Gesundheitstage am 25. - 26.09.2018 in Bad Soden

Samstag/Sonntag, der 25./26.09.2018 sollten vorab im Kalender freigehalten werden - im Badehaus im Kurpark in Bad Soden am Taunus fanden bereits die 6. Bad Sodener Gesundheitstage statt. Besucher und Besucherinnen konnten sich persönlich an den Ständen rund um das Thema Gesundheit informieren sowie rund 25 halb- bis einstündige Vorträge besuchen. (TM)

Informationsabend für Interessierte an der Qualifizierung zur Hospizbegleitung am 10.09.2018 in Bad Soden

Der AHPB "Die Quelle" hatte zu einem Informationsabend über die Inhalte und den Ablauf der Qualifizierung zur Hospizarbeit 2018/2019 eingeladen. In den ansprechend vorbereiteten Räumlichkeiten im Wiesbadener Weg 2a, 65812 Bad Soden, erwarteten unsere Hospizbegleitenden ihre Gäste.

Der nächste Qualifizierung startet am 15. Oktober 2018. Die 14 Abend- und 4 Wochenendseminare finden in Königstein/Ts. statt, in den Räumen der Hospizgemeinschaft Arche. Der Unkostenbeitrag von 200 Euro wird nach einem Jahr der Mitarbeit in der Hospizgruppe zur Hälfte erstattet. (TM)



Die Quelle

Ambulante Hospizgruppe

BETESDA

Am Ende zählt der Mensch.

AHPB - Die Quelle
Kronberger Str. 1a
65812 Bad Soden
Tel.: 06196 5617478
Mail: info@ahpb-diequelle.de

Ambulante Hospizgruppe Betesda
Wilhelm-Bonn-Str. 5
61476 Kronberg
Tel.: 06173 926312
Mail: jung@diakonie-kronberg.de

Qualifizierung zum ehrenamtlichen Hospizhelfer!

Jazz im Park am 01.09.2018 in Bad Soden

Ein weiteres Mal standen wir am 1. September 2018 beim Jazz im Park mit einem Stand. Ausrichter war der Lions-Club Bad Soden als letzter "Gastgeber" beim diesjährigen Jazz-Frühstücken der Stadt Bad Soden. Für das leibliche Wohl wurde mit kalten Getränken, Kaffee, Kuchen und Bratwürsten bestens gesorgt. Ein weiteres Mal erhielt die Wiesbadener Juristen-Band - wie in jedem Jahr frenetischen Applaus - damit endeten die Jazz-Samstage 2018. (TM)



Infotag für Senioren, Angehörige und Interessierte in Sulzbach am 31.08.2018 im Bürgerzentrum Frankfurter Hof

Die Besucher dieses Informationstags hatten die Möglichkeit von 14.00 bis 19.00 Uhr sich über die Vereine und Organisationen im Bereich Beratung, Prävention und ambulante wie stationäre Einrichtungen zu informieren und das Gespräch zu suchen. Der AHPB "Die Quelle" war erstmalig mit einem Stand vor Ort vertreten und es ergaben sich einige recht ausführliche Gespräche mit Besuchern. Es war dem AHPB "Die Quelle" wichtig mit unserem Angebot in Sulzbach Präsenz zu zeigen. Keine Frage wir kommen wieder. (AV)



Sommernachtsfest am 18.08.2018 in Bad Soden

Am 18.08.2018 waren wir mit einem Informationsstand auf dem Sommernachtsfest in Bad Soden vertreten. Viele Menschen interessierten sich für unsere Arbeit und unsere Angebote, so dass wir in einer Vielzahl von Gesprächen über die Hospizarbeit informieren konnten.



Zertifikatsübergabe - Abschluss der Qualifizierung 2018

Sonntagmorgen, 16. Juni 2018, in Neuenhain in der Evang. Kirche in der Drei-Linden-Straße wurde die Zertifikatsübergabe vorbereitet. In einer kleinen Feierstunde im gottesdienstlichen Rahmen fand Herr Pfarrer Frey sehr persönliche Worte für die Teilnehmerinnen der Qualifizierung zur Hospizarbeit 2017/2018.

Persönliche Worte und Zuwendung gehören zur Hospizarbeit. Wir wenden uns unserem Gegenüber sehr intensiv zu - ein wichtiges Geschenk, das wir mitbringen, um Sterbende auf ihrer letzten Reise zu begleiten.

Drei Hospizinitiativen sind an dem Konzept der Qualifizierung beteiligt: Die Hospizgruppe „Betesda“ in Kronberg, die „Hospizgemeinschaft Arche“ in Königstein und der AHPB "Die Quelle" in Bad Soden. Ein gemeinsames Ziel verbindet: Aus erster Nähe entwickeln sich Beziehungsfäden - Vertrauen entsteht und auf einmal ist das Gefühl da, sich schon ganz lange zu kennen. Fragen werden gestellt und bleiben nicht unbeantwortet, gegenseitig wird Verantwortung übernommen. Das ist Hospizarbeit. (TM)

Tag der offenen Tür am 09.06.2018 in unseren Büroräumen in Bad Soden

Am 09. Juni 2018 konnte schon das zweite Mal im Wiesbadener Weg ein Sommerfest im Rahmen unseres Tags der offenen Tür gefeiert werden. Zahlreiche Besucher und Besucherinnen informierten sich über unsere Arbeit und unsere Angebote. dabei konnten unsere Räume besichtigt werden. Ein reichhaltiges Büfett stand bereit, die Hintergrundmusik unter der Leitung von Wolfgang Tuppeck bot ein dezentes Musikprogramm. Unterstützt wurde er (Wolfgang) von Thomas McClymont an der Gitarre, der schottische Lieder vortrug. (TM)

HelferHerzen: Herz zeigen - Engagement verdient Anerkennung

Von der Webseite *HelferHerzen* des "dm-drogerie markt":

"Rund 30 Millionen Menschen in Deutschland engagieren sich ehrenamtlich, darüber hinaus gestalten viele weitere Organisationen unsere Gesellschaft und Gemeinschaft positiv mit.

In zwei erfolgreichen Runden von „HelferHerzen - Der dm-Preis für Engagement“ wurden schon in den Jahren 2014 und 2016 insgesamt mehr als 2.000 Engagierte für ihren selbstlosen Einsatz ausgezeichnet."

Das Ziel ist es, das lokale Engagement sichtbar zu machen. Die Aktion ruft zudem Menschen dazu auf, mehr Mitmenschlichkeit und Empathie zu zeigen.

HelferHerzen 2018:

"In jedem dm-Markt befand sich im Aktionszeitraum vom 14. bis 22. September ein Aufsteller mit Abstimmungsbehältern. Dort konnten die dm-Kunden ein Herz-Kärtchen für eine der beiden Organisationen einwerfen. Das Ergebnis der Abstimmung entschied über die jeweilige Spendensumme - keine der beiden Organisationen ging dabei aber leer aus. Für den Spendenpartner mit den meisten Stimmen gab es 600 Euro, für den anderen 400 Euro. Bei Gleichstand erhielten beide Organisationen 500 Euro. Das Geld können die Organisationen und Vereine zur finanziellen Unterstützung ihrer eigenen Projekte nutzen.

Insgesamt spendete dm-drogerie markt mehr als 1,9 Millionen Euro an die Spendenpartner in ganz Deutschland, darunter beispielweise Familienzentren, Tierschutzvereine, Senioreneinrichtungen oder Initiativen zur Förderung von Bildung."

Für diese guten Gedanken und das Engagement bedankt sich der AHPB „Die Quelle“ sehr herzlich. Gemeinsam mit der Hospizgruppe der „Wegbegleiter“ aus Kelkheim wurde uns eine Spende von 600 Euro überwiesen.

Einkehrnachmittag

Aus terminlichen Gründen haben wir unseren Einkehrnachmittag 2018 auf den Januar 2019 verschoben. Informationen dazu finden sich in unserem Tagebuch für 2019.

Aus unserer Arbeit 2017

Neujahrsempfang mit Neubürgerbegrüßung der Stadt Bad Soden

Das Jahr 2018 begann für den AHPB "Die Quelle" traditionell wieder mit einer Präsentation unserer Angebote und Aktivitäten auf dem Neujahrs- und Neubürgerempfang der Stadt Bad Soden im früheren Ramadi-Hotel, jetzt H+ Hotel. Auf einem Stand informierten wir viele Interessierte über unsere Angebote und Aktivitäten. Ansprechpartner/Ansprechpartnerin sein, Informationen weiter geben, gute Wünsche für das neue Jahr austauschen – so konnte 2018 mit viel Mut und Zuversicht beginnen. (TM)

Einkehrnachmittag

Das erste Mal fand der Einkehrnachmittag am 6. November 2017 im Wiesbadener Weg 2a, der neuen Heimstatt des AHPB, statt. Unter dem Wort von Dag Hammarskjöldt: „Den Rahmen unseres Lebens können wir nicht bestimmen – aber wie wir ihn ausfüllen liegt an uns“ erinnerten wir uns der Begleitungen des vergangenen Jahres. Die Namen wurden jeweils auf Kärtchen in Form eines kleinen Bilderrahmens festgehalten.

Feldenkrais

Auch in diesem Jahr haben wir eine Fortbildung für unsere Mitarbeitenden durchgeführt, um unseren Umgang mit den von uns begleitenden Menschen zu verbessern. Wir hatten uns für ein Feldenkrais-Seminar entschieden, denn durch diese Methode kann man Menschen helfen, durch eine dem körperlichen Zustand entsprechende Bewegung zu Entspannung zu finden.

Gesundheitstage in Bad Soden

Am 9. und 10. September 2017 wurden anlässlich der Gesundheitstage im Badehaus Bad Soden an einem Informationsstand zahlreiche schriftliche Materialien der Hospizgruppe ausgelegt und verteilt. Bei schönem Herbstwetter kamen viele Besucher/innen.

Abschluss der Qualifizierung 2016/2017 in Kronberg

Die Qualifizierung endete am 11. Juni 2017 mit der Zertifikatübergabe innerhalb des öffentlichen Gottesdienstes am Sonntagmorgen in Kronberg. Im Anschluss war ein Empfang im Gemeindehaus.

"Tag der offenen Tür" und Einweihung unserer neuen Büroräume

Eigentlich war es ein Weihnachtsgeschenk, denn kurz vor den Feiertagen im Dezember 2016 stand es endlich fest, die neue Adresse des AHPB „Die Quelle“ wäre schon bald der Wiesbadener Weg 2a in Bad Soden.

Die Zustimmung des Vorstands der Ökumenischen Diakoniestation lag vor, der Mietvertrag war unterschrieben und somit konnte die Schlüsselübergabe am 2. Januar stattfinden.

Nun ging die Arbeit erst richtig los, denn 96 qm warteten darauf, mit Leben gefüllt zu werden.

Zunächst mussten die Räume eingerichtet und nach unseren Vorstellungen gestaltet werden. Diese Arbeiten lagen in erster Linie in den Händen unserer hauptamtlichen Fachkraft, Herrn Valbert, der die Räume mit viel Liebe zum Detail so gestaltete, dass wir unsere Besucher und vor allen Dingen diejenigen, die unsere Hilfe suchen, in angenehmer Atmosphäre, in einer freundlichen, hellen und ruhigen Umgebung begrüßen und beraten können.

Der helle Eingangsbereich und das Büro von Herrn Valbert bestechen mit einem Blick ins Grüne. Der anschließende Besprechungsraum ist für unsere Gruppensitzungen, Supervisionen und für Seminare/Fortbildungen eingerichtet. Der dritte Raum hingegen ist als Rückzugsort gedacht, z.B. für die Mitglieder der Trauergruppe oder für Einzelgespräche mit Patienten und Patientinnen sowie deren Angehörigen.

Am 10. Juni 2017 haben wir unsere neuen Räume mit einem Tag der offenen Tür feierlich eingeweiht.

Dazu hatten wir mit Plakaten und Banner an vielen Stellen in Bad Soden sowie im Internet auf unsere Veranstaltung hingewiesen. Unsere Aktivitäten zeigten Erfolg, denn überwältigend viele Besucher und Besucherinnen kamen, um sich zu informieren. Sie wurden mit einem reichhaltigen Buffett bewirtet und durch ein dezentes Musikprogramm, das von Wolfgang Tuppeck gestaltet wurde, unterhalten. Alles war in den Farben des AHPB "Die Quelle" geschmückt und dekoriert.

In vielen Gesprächen und durch eine kleine Ausstellung informierten wir an verschiedenen Stationen über unsere Hospizbegleitungen und unsere Beratungsangebote sowie über unsere Trauergruppe. So konnten wir zeigen, dass Sterbebegleitung durchaus auch Lebensbegleitung ist, was wir u.a. durch den, mit Symbolen reich gefüllten, „Hospizkoffer“ dargestellt haben.

Die Ehrenamtlichen des AHPB "Die Quelle" und Herr Valbert als Koordinator und Palliativfachkraft danken den Vielen, die sich durch ihren Besuch so interessiert gezeigt und unsere Freude über den Umzug mit uns geteilt haben.

Wir gehören nach wie vor unter das Dach der Diakoniestation und fühlen uns nach den vielen Jahren, die wir in der Diakoniestation verbracht haben, dem Vorstand, der Leitung und dem Team sehr verbunden – denn, wenn auch der Platz nicht mehr für Alle gereicht hat, die Verbundenheit bleibt bestehen.

Neujahrsempfang mit Neubürgerbegrüßung der Stadt Bad Soden

Es ist schon eine Tradition, dass wir unsere Arbeit und unsere Angebote auf dem Neujahrs- und Neubürgerempfang der Stadt Bad Soden im Ramada Hotel vorstellen. Wie jedes Jahr war die Veranstaltung sehr gut besucht und so konnten wir viele Interessierte an unserem stand über unsere Arbeit informieren.

Aus unserer Arbeit 2016

Welthospiztag

Am 08. Oktober haben wir den Welthospiztag mit der Vorführung des Kinofilms Kirschblüten - Hanami von Doris Dörrie mit den bekannten Schauspielern Elam Wepper und Hannelore Elsner im Gemeindehaus der Ev. Kirche Bad Soden gefeiert.

4. Gesundheitstag Bad Soden

Auch in diesem Jahr haben wir auf dieser Veranstaltung am 24. und 25. September unsere Angebote vorgestellt.

Zertifikatübergabe

In einem feierlichen Gottesdienst in der Ev. Stephanusgemeinde in Kelkheim wurden am 25. Juni 2016 den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unseres Qualifizierungskurses 2015/2016 die Zertifikate zum Abschluss ihres Kurses übergeben.

Jedoch es tropfte. An einem Regentag sicherlich nichts Außergewöhnliches - aber es tropfte im Kirchenraum. An seinen vier Ecken wird dieser in der Stephanusgemeinde von roten Fenstern eingefasst, violette Fenster verdeutlichen die feierliche Liturgie, und das Orange steht für die Kostbarkeiten des Himmels. In der Ecke tropfte es in eine Wanne.

Die etwa dreißig Teilnehmenden, die sich mit ihren Angehörigen eingefunden hatten, waren verblüfft, ließen sich durch das Tropfen jedoch nicht stören.

Herr Pfarrer Schmalz-Hannappel gestaltete einfühlsam den Gottes-Dienst, jede und jeden der neu qualifizierten Ehrenamtlichen wurden mit einem Segen in die Aufgaben entlassen, die nun auf sie warten. Besonders eindrucksvoll war der musikalische Rahmen durch das engagierte Klavierspiel.

Woher das Tropfen kam? Im Kirchendach hat sich über die vielen Wochen durch den Starkregen ein Loch gebildet. Eine hör- und sichtbare Metapher für die Brüche im Leben, mit denen Hospizbegleitende in ihren Begleitungen konfrontiert werden. (TM)

Ausflug zum FriedWald

Der FriedWald in Weilrod im Taunus reicht vom Weiltal bis auf die Höhen des Heinzenberg.

Der Taunus zwischen Hunsrück und Wetterau hat dort lang gestreckte, bewaldete Höhenzüge und schmale Wiesentäler, alles fügt sich zu einem harmonischen Gesamtbild.

Wir lernten, geführt von einem FriedWald-Förster, den Wald und das Konzept näher kennen. Der Waldfriedhof umfasst 60 Hektar, die Eröffnung fand am 26. Oktober 2006 statt.

Eichen, Eschen, Buchen, Hainbuchen, Douglasien und Kiefern werden als Basisplätze, Gemeinschaftsbaumplätze, Partnerbäume und Familien- bzw. Freundschaftsplätze angeboten. Mit einem Basisplatz erwirbt man eine von zehn Einzelruhestätten an einem Gemeinschaftsbaum mit einer verkürzten Ruhezeit von 15 bis zu 30 Jahren – je nach kommunaler Friedhofssatzung. Im Gegensatz zu einem Gemeinschaftsbaumplatz, der selbst ausgewählt werden kann, wird der Basisplatz im Trauerfall vom Förster zugewiesen. Gemeinschaftsbäume dienen bis zu zehn Menschen als Begräbnisstätte, während Partnerbäume ein Angebot für zwei Menschen sind, die sich nahestehen - Ehepartner, Lebenspartner, Geschwister oder Freunde. Die Familien- oder Freundschaftsbäume können einer ganzen Familie, einem Freundeskreis mit bis zu zehn Personen oder aber auch einer Einzelperson als Ruhestätte dienen. Alle Preise sind abhängig von Stärke, Art und Lage der Bäume.

Der Förster ging auf viele Fragen ein und erzählte von seinen Erfahrungen. So war es ein gelungener Ausflug! (TM)

[Weitere Informationen über den Friedland in Weinrot finden Sie hier:](#)

Hospiz- und Palliativtag

Das Hospiz Lebensbrücke feierte seinen 5. Geburtstag, daher hatten sich die Hospizgruppen des MTK auf Flörsheim geeinigt, um am dort 04.06.2016 den 2. Hospiz- und Palliativtag in würdigem Rahmen zu veranstalten.

Ca. 275 Besuchende zeigten Interesse an den Angeboten der unterschiedlichen Gruppen und Vereine, die auf dem Markt der Möglichkeiten Gelegenheit zum Austausch boten. In angenehmer Atmosphäre stellte Manfred

Hillmann seine Arbeit vor. Er ist akkreditiertes Mitglied der Internationalen Vereinigung für Logotherapie und Existenzanalyse im Viktor Frankl Institut Wien.

Anschließend führte Christoph Gilsbach pantomimisch durch den Lebenskreis - „Das Leben - eine lebendige Begegnung mit dem Tod“.

Im Schottenrock trat „Quest“ auf, ein Dudelsackpfeiffer, der mit traditionellen Musikstücken immer wieder kleine musikalische Einlagen vortrug.

In zwei Jahren wird Kelkheim den 3. Hospiz- und Palliativtag im MTK ausrichten - zum 15.

Bestehen des Hospizvereins "Weg-Begleiter". (TM)

Unser Stand auf dem 2 Hospiz- und Palliativtag des MTK und unsere Mitarbeiterinnen Theda Mirwald und Annette Tuppek-Gelhar



Einkehrtag

Am 27.02.2016 trafen sich die Ehrenamtlichen des AHPB im Rahmen unseres jährlichen Einkehrtags zu einem Rückblick auf das Jahr 2015.:

"Nehmen und Geben - Ich und du ..." wurden als Grundpfeiler des Miteinander bedacht. Wie vielfältig sich das Nehmen und das Geben zu einem vertrauensvollen Austausch zwischen mir und meinem Gegenüber wird, drückt der Text von Bernard von Clairveaux aus:

"Wenn du vernünftig bist, erweise dich als Schale und nicht als Kanal, der fast gleichzeitig empfängt und weitergibt, während jene wartet, bis sie gefüllt ist. Auf diese Weise gibt sie das, was bei ihr überfließt, ohne eigenen Schaden weiter. Lerne auch du, nur aus der Fülle auszugießen, und habe nicht den Wunsch, freigiebiger zu sein als Gott. Die Schale ahmt die Quelle nach. Erst wenn sie mit Wasser gesättigt ist, strömt sie zum Fluss, wird sie zur See. Du tue das Gleiche! Zuerst anfüllen und dann ausgießen. Die gütige und kluge Liebe ist gewohnt überzuströmen, nicht auszuströmen. Ich möchte nicht reich werden, wenn du dabei leer wirst. Wenn du nämlich mit dir selber schlecht umgehst, wem bist du dann gut? Wenn du kannst, hilf mir aus deiner Fülle; wenn nicht, schone dich." (TM)

Neben der Reflexion unserer Arbeit anhand dieses Texts haben wir uns in unserem jährlichen Ritual von all den Menschen verabschiedet und Ihrer

gedacht, die wir im Jahr 2015 bis zuletzt begleitet haben. Auch Vdererstorbenen im eigenen Umfeld unserer Mitarbeitenden wurde dabei gedacht.

Und nicht zuletzt haben wir die Stunden des Zusammenseins in der Gruppe wieder sehr genossen.

Neujahrsempfang mit Neubürgerbegrüßung der Stadt Bad Soden

Wie jedes Jahr, nahmen wir am auch 2016 am Neujahrsempfang der Stadt Bad Soden im Ramada Hotel teil, der am 09. Januar stattfand.

Gemeinsam mit den Kirchengemeinden, der Diakoniestation Vortaunus und der Seniorenberatungsstelle Bad Soden präsentierte auch der AHPB "Die Quelle" seine Arbeit beim Neujahrs- und Neubürgerempfang.

Nicht nur die Besuchenden, auch die Ausstellenden nahmen die Gelegenheit wahr, von Stand zu Stand zu gehen und gute Wünsche zum Neuen Jahr auszusprechen. Einer der Höhepunkte ist in jedem Jahr der Auftritt der vielen kleinen "Heiligen Könige", die mit ihren Spendenkörbchen ausschwürmten und sammelten und ihre segensvollen Aufkleber "20*C+M+B+16" verkauften.
(TM)

Aktuelles aus unsere Arbeit 2015

Heilende Tage am 01.11.2015 in Bad Soden

Wie auch an den Gesundheitstagen und dem Schmerztag haben wir uns auf dieser Veranstaltung zur Information über unsere Arbeit präsentiert.

Welthospiztag am 17.10.2015 in der Ev. Kirche in Bad Soden

Gesundheitstage am 05. und 06.09.2015 in Bad Soden im Alten Badehaus und am 13.06.2015 in Eschborn-Niederhöchstadt

Anette und Wolfgang Tuppeck haben nun schon zum dritten Mal mit großem Erfolg den Gesundheitstag in Bad Soden sowie in Eschborn-Niederhöchstadt organisiert. So konnten auch wir uns im Rahmen dieser Veranstaltungen mit einem Stand präsentieren.

Jazz im Park am 08.08.2015 in Bad Soden

Theda und der Jazz im Park. Unermüdlich stellt sie Jahr für Jahr beim Jazz im Park unsere Arbeit vor, so auch dieses Jahr. Wie jedes Jahr hatte sie viel Glück mit dem Wetter und genoss die Sonne bei schöner musikalischer Begleitung. Bei strahlender Sonne stand frisch gepflückter Brombeeren auf unserem Tisch.

Dank Dir Theda!



Zertifikatübergabe am 11. 07.2015 in der Ev-Method. Gemeinde in Neuenhain

Zum Abschluss der Qualifizierung zur Hospizarbeit überreichte Herr Pfarrer Clemens Klingel die Zertifikate an die neuen ehrenamtlich Mitarbeitenden. Im Anschluss fand in den Räumen der Gemeinde ein festlicher Empfang statt, bei dem die neuen Ehrenamtlichen einige Mitglieder des AHPB "Die Quelle" bereits kennen lernen konnten.

Teilnahme am Fachtag Schmerzen am 19.04.2015 in Bad Soden

Auf dieser Veranstaltung haben wir uns mit einem Stand präsentiert. Einerseits haben wir unsere Angebote in der ambulanten hospizlichen und palliativen Versorgung vorgestellt. Aber darüber hinaus haben wir Interessierte über das Thema der Schmerzbehandlung von Schwerkranken und Sterbenden informiert. Im Rahmen der Veranstaltung referierte Herr Valbert, unsere Fachkraft für Palliative Care, über die Rechte und Pflichten der Menschen, die in einem Krankenhaus behandelt werden.

Informationsveranstaltung Notfallseelsorge für die Ehrenamtlichen

Pfarrer Scherer-Faller, Leiter der psychosozialen Notfallseelsorge des Main-Taunus Kreises sowie des Landkreises Groß-Gerau berichtete in einem interessanten Vortrag über die Arbeit und das Angebot der ehrenamtlich arbeitenden Notfallseelsorger und Notfallseelsorgerinnen.

Dieses Angebot richtet sich an Menschen, die in eine plötzliche und unvorhergesehene schwierige Situation geraten sind. Meist sind dies Todesfälle naher Angehöriger. Unter dem Motto "Wir können bleiben, wenn alle anderen gehen müssen" bleiben Notfallseelsorger nachdem Ärzte, Rettungsassistenten

und Polizisten gegangen sind. Sie helfen über die ersten Stunden bei der Verarbeitung des Schocks und stehen zur Seite.

Informationsveranstaltung im Gemeindehaus der Ev. Kirchengemeinde in Bad Soden

Unsere Fachkraft für Palliative-Care, Andres Valbert, sowie unsere ehrenamtliche Hospizbegleiterin Martina Werner haben im Rahmen einer Informationsveranstaltung interessierte Bürgerinnen und Bürger über die Arbeit und das Angebot des AHPB "Die Quelle" informiert. Dabei wurde darauf hingewiesen, dass wir auch außerhalb unseres Hospizangebots als Ansprechpartner zur Verfügung stehen, wenn im Alter oder bei Krankheit Hilfe und Unterstützung notwendig sein sollten. Gerne sind wir in solchen Fällen behilflich, die richtigen Ansprechpartner und Hilfsangebote zu finden.

Die Ausführungen von Herrn Valbert und Frau Werner stießen auf großes Interesse bei den Zuhörern.

Einkehrtag

Unseren traditionellen Einkehrtag für unsere Mitarbeitenden haben wir am 31.01.2015 abgehalten.

In einem feierlichen Ritual verabschieden wir uns von den Menschen, die wir im abgelaufenen Jahr begleitet haben wie auch von Menschen aus unserem privaten Umfeld. Dies ist ein Angebot an alle unsere Mitarbeitenden, aber ob und wie der Einzelne es nutzen möchte, bleibt ihm selbst überlassen.

Weiterhin ist eine Gruppenarbeit Teil des Einkehrtags. Dieses Jahr haben wir für unseren Koordinator Andreas Valbert ein Plakat "aus unseren Händen" erstellt, das nun über seinem Arbeitsplatz hängt. Damit möchten wir unseren Dank und unsere Anerkennung zum Ausdruck bringen. Herr Valbert setzt sich nicht nur unermüdlich für die Hospizarbeit in unserem Einzugsgebiet ein, um den Betroffenen als Palliative-Care-Fachkraft sowie mit seinem Beratungsangebot zu Fragen der hospizlichen und palliativen Versorgung zu helfen. Sondern er ist für die Ehrenamtlichen „der Fels in der Brandung“. Er koordiniert nicht nur unsere Arbeit sondern er passt auch auf, dass die Ehrenamtlichen bei ihrer Arbeit nicht über ihre Kräfte hinaus gehen oder in einer Begleitung in für die schwierigen Situationen geraten. Er ist als Ansprechpartner immer für die Ehrenamtlichen da und hilft, wenn das erforderlich ist. Zudem setzt Herr Valbert sich jeden Tag dafür ein, dass die Hospizarbeit in Bad Soden und Umgebung weiter gebracht wird.

Abgeschlossen haben wir unseren diesjährigen Einkehrtag mit einem vorzüglichen Imbiss.

Neujahrsempfang mit Neubürgerbegrüßung der Stadt Bad Soden

Traditionell ist die Präsentation des Angebots des AHPB "Die Quelle" auf dem Neujahrsempfang der Stadt Bad Soden im Ramada Hotel unsere erste Veranstaltung des Jahres und so haben wir auch dieses Jahr mit einem Stand teilgenommen. Wir konnten wieder zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, unter denen auch Neubürger waren, über unsere Arbeit informieren.

Aktuelles aus unsere Arbeit 2014

Welthospiztag im Oktober

Am 18.10.2014 haben wir den Welthospiztag begangen, unsere wichtigste Veranstaltung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

2. Gesundheitstag in Bad Soden

Der 2. Gesundheitstag erfreute sich wieder einem hohen Besucherandrang im Badehaus im Alten Kurpark in Bad Soden. Zahlreiche Aussteller präsentierten ihr Angebot rund um das Thema Gesundheit.

Auch der AHPB "Die Quelle" hat mit einem Stand sein Angebot präsentiert und zahlreiche Interessierte haben sich über unser Angebot in Gesprächen mit unseren Ehrenamtlichen, die den AHPB "Die Quelle" präsentierten, informiert.

Informationen zu den Gesundheitstagen finden Sie hier:

15 Jahre "Die Quelle" - Jubiläumsveranstaltung im Juni

In diesem Jahr begingen wir gleich zwei Jubiläen!

15 Jahre Hospizarbeit durch "Die Quelle" in Bad Soden, Liederbach, Schwalbach und Sulzbach sowie
5 Jahre seit Umwandlung der Hospizgruppe in einen Ambulanten Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst

Die Diakoniestation Vortaunus konnte 2014 sogar ihr 25-jähriges Jubiläum feiern und so feierten wir die diese Jubiläen gemeinsam in den Räumen der Diakoniestation in Bad Soden mit einem Tag der offenen Tür zu dem beide Organisationen ihre Arbeit präsentierten.



Verleihung des Bürgerpreises an Barbara Stelter im Juni

Im Jahr 1999 schloß die erste Gruppe unsere Qualifizierung ab und nahm die Arbeit in der Hospizbegleitung auf. Zu den Absolventinnen dieser ersten Gruppe gehörte auch Barbara Stelter, die sich seitdem unermüdlich und mit größtem Engagement der Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden widmet. In all den Jahren hat sie dazu beigetragen, das Angebot des AHPB "Die Quelle" zu gewährleisten und auszubauen. Immer war und ist sie zur Stelle, wenn schwerstkranken und sterbende Menschen ihre Hilfe benötigen. Mit ihrer fröhlichen, patienten und unkomplizierten Art geht sie auf jeden Menschen zu und hilft, wo sie helfen kann.

Doch neben der Arbeit im Hospizdienst ist Frau Stelter seit 1990 auch sehr aktiv in der Aids-Hilfe Frankfurt und als Grüne Dame im Höchster Krankenhaus tätig.

Dies große Engagement wurde nun durch den Bürgerpreis als "Alltagsheldin" der Stadt Frankfurt, gestiftet von der Frankfurter Sparkasse, gewürdigt. Wie der Zufall es wollte, fällt diese Ehrung mit dem 15-jährigen Jubiläum "Der Quelle" in diesem Jahr zusammen und als Mitarbeiterin der ersten Stunde ist Frau Stelter ebenfalls seit 15 Jahren in der Hospizarbeit für uns tätig.

In sehr feierlichem Rahmen fand die Preisverleihung im bis auf den letzten Platz gefüllten Kaisersaal des Frankfurter Römers am 23. Juni 2014 statt.

Barbara Stelter zusammen mit Uwe Becker, Stadtkämmer (lks.) und Herbert Hans Grüntker, Vorstandsvorsitzender der Frankfurter Sparkasse
(Foto: Peter Jülich auf fr-online.de)

Wir gratulieren von Herzen und danken Barbara Stelter für ihren unermüdlichen Einsatz.

Interview mit Barbara Stelter über ihre Arbeit im Hospizdienst - bitte hier klicken:

Hospiz- und Palliativtag in Hofheim im Mai

Zu dem Thema „Wertschätzende Kommunikation“ organisierte das Hospiz- und Palliativnetzwerk Main-Taunus-Kreis am Samstag, 17. Mai 2014 von 14 bis 18 Uhr in der Stadthalle Hofheim diese gut besuchte Veranstaltung. Alle Hospizgruppen des MTK waren mit einem Stand vertreten und die Ehrenamtlichen freuten sich auf vielfache Gespräche mit interessierten Bürgern und Bürgerinnen.

Nach dem Grußwort des Ersten Kreisbeigeordneten Wolfgang Kollmeier hielt Stefan Nolte, Diplompflegepädagoge und Validationstrainer, den Hauptvortrag.

In seinem Büchlein „Die Liebe ist das Einzige, das ich dir noch geben kann“ schreibt er:

„Der Zug der Demenzreise beginnt dem Sonnenuntergang des Lebens entgegenzufahren. Keiner hat gemerkt, als er schleichend wie ein Dieb in der Nacht losfuhr. Jetzt scheint ihn keiner mehr aufhalten zu können. Doch es liegt an uns, zu bestimmen, von welchen Orten des Lebens dieser Zug innehält und wir uns darauf einlassen können, ein Zugbegleiter der Demenz zu werden“.

Stefan Nolte hat das Buch geschrieben in Gedanken an viele verzweifelte Angehörige und ehrenamtlich Begleitende, die zu hilflosen Helfern verurteilt werden. In Gedanken an die Pflegekräfte, von denen man meint, sie müssen den Umgang mit demenziell veränderten Menschen doch beherrschen, jedoch dies ist weit gefehlt, denn auch heute noch ist das Thema Demenz ein Randgebiet der Ausbildungsformen.



Den ernstesten Gedanken entgegen setzte Sabine Schossig-Roevenich ihre Kabaretteinlage »Meschthild«. Nach einem befreienden Lachen nahm sie ihr Kopftuch ab und verabschiedete die Teilnehmenden mit einem einfühlsamen Wort.

Volksradfahren in Sulzbach im April

Ein Jubiläum stand an: Zum 25. Mal wurde am 26. April 2014 das Sulzbacher Volksradfahren vom Ökumenischen Diakonieverein durchgeführt. 461 Kinder, Frauen und Männer hatten auf der 15 Kilometer langen Strecke rund um Sulzbach viel Spaß und Abwechslung.

Entstanden ist das Volksradfahren 1989, als 33 „Sulzbacher Radler“ von der Jugendherberge Fallingbostal aus Radtouren unternahmen. Auf der Heimfahrt im Zug beschlossen sie in Sulzbach ein Volksradfahren zu organisieren, dessen Erlös dem Ökumenischen Diakonieverein Sulzbach zugutekommen sollte. Dieser unterstützt kranke und alte Menschen in der Gemeinde.

Mit den Einnahmen und Spenden wurden in den ersten Jahren die Stelle eines Zivildienstleistenden in der Ökumenischen Diakoniestation, später in der katholischen Kirchengemeinde finanziert. Nach dem Ende des Zivildienstes wurde die Stelle für ein Freiwilliges Soziales Jahres finanziell gefördert.

In diesem Jubiläumsjahr beteiligte sich die Station mit einem Stand, den Michael Möllmann betreute.

Fortbildung im März

Im März fand eine interne Fortbildung für uns als Ehrenamtliche statt über „Dementielle Erkrankungen – ihre Bedeutung für die Patienten/-innen und ihre Angehörigen“.

Immer öfter kommen Hospizbegleitende mit dem Thema Sterbebegleitung bei dementiell Erkrankten in Berührung. Wie jeder Mensch brauchen der oder die Kranke ein Gegenüber – um sich zu hören – sich zu erleben – sich zu erkennen – sich zu reflektieren. Die unterschiedlichen Phasen der Erkrankung sind erkennbar, wenn wir unser Gegenüber wahrnehmen.

Eine achtsame Begleitung, das Eingehen auf Gefühlsäußerungen, das Stabilisieren durch gemeinsames Schweigen und zur Ruhe kommen – mit viel Einfühlungsvermögen und einem Sich-Zurücknehmen geben wir unserem Gegenüber eine Chance.

Einkehrnachmittag im Januar

Im vergangenen Jahr hatten wir beschlossen, unseren Einkehrnachmittag in das neue Jahr zu verlegen. Die letzten Wochen vor Weihnachten sind für die meisten mit vielen Terminen, Vorbereitungen und Verpflichtungen gefüllt. Daher trafen wir uns am 25. Januar 2014 in der Ev.-Methodistischen Gemeinde zum Gedenken an die Verstorbenen des Jahres 2014.

Martina Werner hatte einen Vortrag vorbereitet über das „Kawa-Modell“, ein japanisches Modell der Ergotherapie von Michael Iwama. Die kulturelle Prägung des wissenschaftlichen Modell drückt sich in seinen Natursymbolen aus – Kawa heißt im japanischen Fluss. Mit dem „Fluss-Modell“ wird durch das Zeichnen eines individuellen Flussbetts visualisiert, welche beeinflussende Faktoren, Probleme und Möglichkeiten einen Klienten umgeben. Der Fluss dient dabei als eine Metapher für das Leben, die gemeinsam mit dem Therapeuten erstellte Zeichnung zeigt, wie der Klient seinen Lebensfluss (Wasser) empfindet, welche Probleme (Steine), Barrieren und Ressourcen (Treibholz) er sieht, wie sein Umfeld (Flussbett) beschaffen ist und wirkt. Das persönliche Flussbett zeigt die aktuelle Situation und bildet eine gute Gesprächsgrundlage.



Das gemeinsame Ziel in der Therapie ist es, den Lebensfluss (Lebensqualität, Betätigung) des Klienten größer werden zu lassen – ausgehend von den Werten und Bedürfnissen, die ihm wichtig sind.

Das Modell bietet Einsichten, die Veränderungen bewirken können und wird bereits in vielen Ländern praktisch erprobt. Prof. Iwama ermutigt zum Experimentieren und Modifizieren des Kawa-Modells und zum Austausch. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite:

www.kawamodel.com

Jubiläumsveranstaltung Haus am Park

Am 18.01.2014 beging die AWO Seniorenresidenz "Haus am Park" in Liederbach eine Jubiläumsveranstaltung zu ihrem 5-jährigen Bestehen. Der AHPB "Die Quelle" war mit einem Informationsstand vertreten.

Neujahrsempfang mit Neubürgerbegrüßung der Stadt Bad Soden im Januar

Den „Reigen der Veranstaltungen“ eröffnet in jedem Jahr der Neubürgerempfang der Stadt Bad Soden im Ramada-Hotel. Gemeinsam mit Vertretern/-innen der Diakoniestation, des Fördervereins und der Seniorenberatungsstelle präsentierte sich der AHPB.

Die Hospizbegleitenden führten anhand unterschiedlicher Informationsblätter z.B. über die Themen „Patientenverfügung“ oder die wichtigsten „Begriffe in der Hospizarbeit“ eine Reihe von Gesprächen.

Aktuelles über unsere Arbeit 2013

Informationsveranstaltung in den Taunus-Residenzen, Bad Soden

Am 16.10.2013 und am 08.05.2014 hat Andreas Valbert, Palliativfachkraft und Koordinator des AHPB "Die Quelle" in den Taunusresidenzen eine Informationsveranstaltung zum Thema Palliative Care und Hospiz abgehalten. Am 26.06.2014 folgte eine Veranstaltung mit dem Thema: "Praktische Hilfe auf dem letzten Stück des Lebenswegs."

Welthospiztag 2013

In diesem Jahr haben wir den Welthospiztag im Rahmen von "Voices for Hospices - Stimmen für die Hospizidee", einem weltweiten Simultankonzert, das alle zwei Jahre zusammen mit dem Welthospiztag veranstaltet wird, begangen.

Unser Gospelkonzert zu diesem Anlass in der ev. Kirche in Sulzbach, dargeboten vom Masithi Chor aus Neuenhain hat viel positive Resonanz gefunden. Wir haben uns über die große Zahl von Besuchern und die zahlreichen Spenden sehr gefreut.

Informationsstand auf dem 1. Gesundheitstag in Bad Soden

Am 6.10.2013 fand im Badehaus im Alten Kurpark in Bad Soden der 1. Gesundheitstag statt. Zahlreiche Aussteller präsentierten ihr Angebot rund um das Thema Gesundheit. Die Veranstaltung war so gut besucht, dass teilweise ein Durchkommen fast schon schwierig war.

Auch der AHPB "Die Quelle" hat mit einem Stand sein Angebot präsentiert und zahlreiche Interessierte haben sich über unser Angebot informiert.

Fortbildung

Unsere jährliche Fortbildung fand in diesem Jahr am 13./14. September 2013 statt. Das Thema war Kommunikation, gehalten wurde die Fortbildung von Frau Wesuls.

Kommunikation als eines der Hauptthemen in der Begleitung zeigt sich in vielen Facetten. Schon Goethe lässt im Faust zitieren "Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust," (Faust I, Vers 1112 f. / Faust) - davon abgeleitet ließ Frau Wesuls uns - 14 Hospizbegleitende nach unseren persönlichen Seelenanteilen schauen. Da gibt es die leisen und die lauten Anteile, die mutigen oder zögernden, die verstehenden oder vernünftigen, aber auch die ungeduldigen und ablehnenden. In uns - und in jedem, mit dem wir ins Gespräch kommen. Damit steht uns neben einem "äußeren Team" aus Supervision, Reflexion und vielen weiteren Kenntnissen ein "inneres Team" zur Verfügung, mit dem wir zusammen arbeiten können.

Wir haben viel Neues gelernt und haben die gemeinsame Stunden sowie das intensive Zusammenarbeiten sehr genossen.

Initiative Vernetzung für Bad Soden

Es gibt verschiedene Organisationen und Vereinigungen in Bad Soden, die sich für die unterschiedlichsten sozialen Belange engagieren und Menschen in schwierigen Situationen helfen. Vielfach gibt es Überschneidungen in der Arbeit. Auch kommt es vor, dass eine Organisation auf ein Problem aufmerksam wird, selbst aber nicht helfen kann, da der Arbeitsschwerpunkt ein anderer ist. Oftmals ist aber gar nicht bekannt, dass es eine andere Organisation oder

eine Vereinigung von ehrenamtlichen Mitarbeitern gibt, die Rat wissen oder die passende Hilfe anbieten.

Damit jeder Hilfesuchende die Hilfe bekommt die er braucht, hat sich eine "Initiative Vernetzung" der in Bad Soden tätigen Organisationen und Vereinigungen, seien diese haupt- oder ehrenamtlich, gebildet. Bei den seit Beginn dieses Jahres stattfindenden Netzwerktreffen informieren sich die beteiligten Organisationen gegenseitig über ihre Arbeit und tauschen Informationen aus, wo welche Hilfe nötig ist.

Das nächste Netzwerktreffen findet am **25. Februar 2014** statt.

Sommerfest

Auch in diesem Jahr haben wir unser traditionelles Sommerfest zusammen mit den Mitarbeitern der Diakoniestation Vortaunus in Bad Soden gefeiert. Im Gegensatz zum letzten Jahr als unser Grill einigen Regentropfen ausgesetzt war, erfreuten wir uns dieses Jahr an mildem Sommerwetter.

Da der AHPB "Die Quelle" sein Büro in den Räumen der Diakoniestation hat, ist dies ein kleines Dankeschön dafür, dass wir die Räumlichkeiten mit nutzen dürfen.

Informationsstand bei "Jazz im Quellenpark" am 20.07.2013

Wie jedes Jahr haben wir uns auch 2013 mit einem Informationsstand beim "Jazz im Quellenpark" in Bad Soden präsentiert, um auf unsere Angebote aufmerksam zu machen. An diesem Tag war der Lions Club Vortaunus Ausrichter der Veranstaltung, mit dem wir uns aufgrund seines Engagements für unsere Arbeit eng verbunden fühlen. Die Einnahmen dieser Veranstaltung die der Lions Club erzielt, gehen zugunsten sozialer Projekte.

Dem Bilderbuch-Sommertag entsprechend machten zwei Bilderbücher als Blickfang den Beginn eines Gespräches leicht. Das Büchlein „Die besten Beerdigungen der Welt“ brachte manch einen zum Schmunzeln über die Natürlichkeit und Leichtigkeit, wie Kinder mit dem Thema Tod und Sterben umgehen.



Abschluss der Qualifizierung 2013 und Übergabe der Zertifikate

Wir freuen uns, drei neue ehrenamtliche Mitarbeiter in unseren Reihen begrüßen zu dürfen, die unsere Qualifizierung 2012/13 absolviert haben.

Zum Abschluss der Qualifizierung erfolgte die Übergabe der Zertifikate in einer feierlichen Veranstaltung am 29.06.2013 im Rathaus in Kelkheim.

Eingebunden in die Zertifikatsübergabe wurde das 10-jährige Bestehen des Hospiz-Vereins-Kelkheim "Wegbegleiter" gefeiert.

Der AHPB "Die Quelle" bietet jedes Jahr zusammen mit dem Hospiz-Verein-Kelkheim "Wegbegleiter" und der Hospizgruppe "Betesda" in Kronberg eine Qualifizierung zur Hospizbegleitung an.

Neue Kooperationen

Seit einigen Monaten kooperieren wir mit den **Taunus-Residenzen** in **Bad Soden** und dem **AWO-Pflegeheim "Haus am Park in Liederbach**, um in diesen Einrichtungen in enger Zusammenarbeit die Begleitung von Bewohnern anbieten zu können. Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter gehen regelmäßig in die Einrichtungen und stehen in engem Kontakt mit der Pflegedienstleitung, um die hospizliche Begleitung zu gewährleisten.

"Weihnachtsfeier" für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Da die Vorweihnachtszeit für die meisten von uns mit vielen Terminen, Vorbereitungen und Verpflichtungen gefüllt ist, haben wir beschlossen, unsere Weihnachtsfeier in das neue Jahr zu verlegen. So trafen wir uns in der zweiten Januarhälfte zu einem gemeinsamen Essen in einem Restaurant.

Neujahrsempfang mit Neubürgerbegrüßung in Bad Soden

Unsere erste Aktivität 2013 war wie in jedem Jahr ein Informationsstand auf dem traditionellen Neujahrsempfang/Neubürgerempfang der Stadt Bad Soden im Ramada Hotel. Vielen Interessierten konnten wir Informationen über unsere Arbeit geben.

Aktuelles aus unserer Arbeit 2012

Bericht von Andreas Valbert

Qualifizierung

Den Qualifizierungskurs 2011/12 haben sieben Teilnehmer des AHPB "Die Quelle" erfolgreich abgeschlossen. Sie wurden am 23. Juni 2012 in einer feierlichen Veranstaltung offiziell in ihr Ehrenamt eingeführt. Um die hospizliche Versorgung und die weiteren Aufgaben des AHPB "Die Quelle" auch in Zukunft sicherstellen zu können, freuen wir uns, die neuen ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter in unserem Kreis zu begrüßen. Somit haben wir einen erweiterten festen Stamm an Mitarbeitern, mit dem wir unser Angebot nicht nur sicherstellen, sondern es auch erweitern können.

Die ehrenamtliche hospizliche Arbeit erfordert eine große Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowohl für die Begleitung und Betreuung als auch für die Öffentlichkeitsarbeit und die Administration. Deshalb bieten wir jährlich im Oktober einen Qualifizierungskurs an, in dem Interessierte auf die Arbeit im Hospizdienst fundiert und mit großem Einfühlungsvermögen vorbereitet werden. Der neue Qualifizierungskurs hat am 22. Oktober 2012 mit vier Teilnehmern begonnen.

Auch 2013/14 wird es einen neuen Qualifizierungskurs geben. Interessenten können sich hier informieren:

Begleitung, Beratung, Vermittlung, Trauerarbeit

Die Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden ist unser wichtigstes Anliegen. Wir freuen uns, dass die Anfragen nach unseren Angeboten in den letzten Jahren stetig zugenommen haben. So konnten wir auch in diesem Jahr durch unsere Ehrenamtlichen bereits mehrere Begleitungen durchführen, sowie durch unsere Palliativfachkraft Betroffene und ihre Angehörigen vermehrt beraten, unterstützen und ihnen helfen, die schwierige Zeit zu überstehen.

Dabei ist es uns wichtig, dass die Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen stets an erster Stelle stehen und die Betreuung in der gewünschten Umgebung stattfinden kann.

Auch durch die Arbeit unserer Trauergruppe konnten wir viele Angehörige in ihrer Trauer begleiten.

Wir freuen uns sehr über die positive Resonanz der Hinterbliebenen auf unsere Arbeit. Dies gibt uns Kraft und Zuversicht, weiterhin unsere Arbeit für Schwerstkranke und Sterben sowie deren Angehörige zu leisten.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein weiteres wichtiges Standbein der Hospizbewegung ist die Öffentlichkeitsarbeit.

Einerseits soll durch die Öffentlichkeitsarbeit das Angebot des AHPB "Die Quelle" so vielen Menschen wie möglich näher gebracht werden. Dazu haben wir auch 2012 wieder eine Vielzahl von Aktivitäten durchgeführt. Dies waren

verschiedene Informationsstände bei Veranstaltungen (u.a. Jazz im Park, Herbstmarkt), Pressearbeit, Betreuung der Webseite u.v.m.
Das Jahr 2012 haben wir mit der Präsentation unserer Arbeit beim Neujahrsempfang der Stadt Bad Soden im Ramada Hotel begonnen.

Andererseits ist es ein wichtiges Anliegen der Hospizbewegung, durch ihre Arbeit das Thema Sterben, Tod und Trauer wieder in das öffentliche Bewusstsein zu bringen. Jeder Mensch ist in seinem Leben damit konfrontiert. Sei es durch den Tod von Angehörigen oder Freunden, sei es durch das eigene Lebensende. Wir möchten etwas gegen die Verdrängung und Tabuisierung dieses Themas tun, denn der Tod ist ein Bestandteil des Lebens. Nur wenn dies in der Gesellschaft wieder eine Selbstverständlichkeit wird, werden Menschen in ihrer letzten Lebensphase optimal versorgt und erfahren Achtung und Würde.

Die wichtigste Aktivität in diesem Bereich ist unsere jährliche Veranstaltung zum Internationalen Hospiztag. Dieses Jahr haben wir am 12. Oktober in das Gemeindehaus der ev. Kirche Bad Soden zu einem Abend mit dem Erzählkünstler Philipp Layer mit dem Thema "Der Tod ist eine Tür..." eingeladen. Das musikalische Rahmenprogramm wurde von Patrick Zeier gestaltet.

[Weitere Informationen finden sie hier:](#)

Am 1. Dezember 2012 fand zusammen mit den Hospizgruppen in Kronberg und Kelkheim ein Konzert des Gospelchors Xang aus Wiesbaden in der Klosterkirche Sankt Franziskus in Kelkheim zugunsten der Hospizarbeit statt.

AHPB Intern

Neben all diesen Aktivitäten ist uns die interne Arbeit sehr wichtig. Dabei legen wir großen Wert auf Weiterbildungen unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch externe Referenten. Dieses Jahr führten wir im September ein Seminar zum Thema "Kommunikation" durch.

Daneben legen wir großen Wert auf die Supervision (7 - 8 Termine jährlich) zur Entlastung während oder nach schwierigen Begleitungen. Dabei kann die eigene Arbeit reflektiert werden, um mit Situationen in der aktuellen oder in zukünftigen Begleitungen besser umgehen zu können. Aber auch interne Thematiken werden in der Supervision bearbeitet. Darüber hinaus steht der Koordinator den Ehrenamtlichen bei Fragen und Problemen stets hilfreich zur Seite.

Durch verschiedene interne Veranstaltungen möchten wir unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Gefühl von Achtung gegenüber ihrer Arbeit geben und ihnen vermitteln, ein Teil des AHPB zu sein. Aber auch der Spaß an der Arbeit und am Miteinander soll gefördert werden. Dazu dienen unsere quartalsweise stattfindenden Gesamttreffen, unser Grillabend sowie unser obligatorischer Einkehrrnachmittag im November.

Andreas Valbert, Koordinator und Palliativfachkraft des AHPB "Die Quelle" in Bad Soden

Einkehrtag

Wie jedes Jahr haben wir das Jahr auch 2012 mit unserem Einkehrtag abgeschlossen. Viele Ehrenamtliche waren erschienen, um sich in einem Ritual von den Menschen zu verabschieden, sei es aus der Hospizarbeit oder dem privaten Umfeld, die sie in diesem Jahr begleitet, bzw. von denen sie Abschied genommen haben. Es waren wieder bewegende Stunden und wir haben das Zusammensein sehr genossen. Neben dem Abschiedsritual gab es eine Gruppenarbeit. Abgeschlossen wurde der Nachmittag mit Kaffee & Kuchen.

Informationsstand beim Neuenhainer Herbstmarkt

Am 22. September 2012 beteiligte sich der AHPB das erste Mal am Herbstmarkt in Neuenhain. Vorbereitet war ein Büchertisch zum Stöbern und Lesen. In vielen Gesprächen konnten Einladungen zum Internationalen Hospiztag im Oktober verteilt werden. Wir freuten uns über alle, die unsere Faltblätter und die Arbeit des AHPB schon kannten.

Informationsstände bei "Jazz am Quellenpark" in Bad Soden

Am 2. Juni und am 25. August 2012 hatten wir bei "Jazz im Quellenpark" jeweils einen Informationsstand. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informierten über unser Angebot für die Bürgerinnen und Bürger im Einzugsgebiet Bad Soden mit Neuenhain und Altenhain, Liederbach, Schwalbach und Sulzbach, sowie über die Ziele der Hospizbewegung im allgemeinen.

Ausrichter der beiden Veranstaltungen im Rahmen der Reihe "Jazz am Quellenpark" war der Lions Club Bad Soden, der unsere Arbeit von Beginn an mit großem Engagement unterstützt.



Der AHPB "Die Quelle" ist einer der Sponsoren für den Bus der evangelischen Kirchengemeinde Bad Soden



Anlässlich des Gemeindefests wurde der evangelischen Kirchengemeinde in Bad Soden in feierlichem Rahmen ein Bus für die Gemeindegarbeit übergeben. Wie das Mitglied des Kirchenvorstands, Uta Bohrmann-Kuhles in ihrer Ansprache darlegte, sei damit ein lang ersehnter Wunsch der Gemeinde in Erfüllung gegangen. Die Finanzierung war unter anderem durch Spenden verschiedener Sponsoren möglich, die im Gegenzug Werbeflächen auf dem Fahrzeug bekommen haben. Zu diesen Sponsoren zählt auch der AHPB "Die Quelle" der eine Fläche auf der Fahrertür belegt hat. Der Bus wird im Rahmen der Gemeindegarbeit in Bad Soden unterwegs sein und so können wir uns in das Bewusstsein von Passanten rufen und auf uns aufmerksam machen.



Die Spendenurkunde

Wer bis zuletzt lacht, lacht am besten - Vortrag von Heinz Hinse

Veranstaltung des Ambulanten Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienstes „Die Quelle“ zum Thema Humor in der Hospizarbeit am 20.01.2010

Ärzte, Pflegekräfte, Seelsorger und ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter wissen im täglichen Umgang mit Sterben, Tod und Trauer um die befreiende Wirkung des Humors. Auch in Sterbezimmern kann noch gelacht werden. Als der Autor Heinz Hinse nach langjährigem Sammeln von witzigen Begebenheiten in Heidelberg einen Abendvortrag über das Thema hielt, saß unter den Zuhörern der Lokalredakteur und Karikaturist Karl-Horst Möhl. Nach dem Vortrag entstand in nur wenigen Schritten die Zusammenarbeit an einem Büchlein, das seine entlastende Wirkung in den vier Bereichen der Hospizarbeit entfaltet: den körperlichen, seelischen, sozialen und spirituellen Leiden, Sorgen und Bedürfnissen sterbenskranker Menschen.



Wer bis zuletzt lacht, lacht am Besten!

Humor in der Hospizarbeit

und seine entlastende Wirkung auf Körper, Geist und Seele aller Beteiligten

Zu dem Vortrag mit dem Bildungsreferenten
Heinz Hinse lädt ein der
Ambulante Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst
Die Quelle

Wann?

am 20. Januar 2010, Beginn 19:30 Uhr

Wo:

Veranstaltungsort ist das Foyer des Badehauses im Kurpark (an der
Konzertmuschel)

... um eine Spende wird gebeten ...

Heinz Hinse, der beim Studium der katholischen Theologie den christlichen Glauben eher als Froh-Botschaft denn als Droh-Botschaft kennen gelernt hat, arbeitete als Beauftragter der Kirche für Hörfunk und Fernsehen beim NDR und später als Bildungsreferent. In mehr als 30 Jahren Bildungsarbeit für die Hospizbewegung erfuhr er immer wieder die Trotz-Macht des Humors, auch in dem Grenzbereich zwischen Leben und Tod.

Der Karikaturist Karl-Horst Möhl lebte und zeichnete als Lokalredakteur in Heidelberg. Er erkrankte 2004 an Krebs und verstarb einige Zeit später.